

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Verlegern 1,50 RM., bei den Buchhandlungen 1 RM., beim Postamt 1,50 RM., mit Beleggeld 1,50 RM. Die einzelnen Nummern sind mit 16 Pf. bezugsbar. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Preis für den Abnehmer 16 Pf. von 7^{1/2} bis 9 Uhr.

Insertionsgebühren: Für die 6spaltige Corporation oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Interaktionskreises 40 Pfg. — Tägliches Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Vereinbarung.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Exekutivorgan des Landesrats.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 89.

Wittwoch, den 18. April 1906.

146. Jahrgang.

Bekanntmachung

Die für das Jahr 1906 für **Franz Vorius** aus **Waldowitz** von dem Herrn Amtsvorsteher in **Curdsdorf** unter Nr. 30 ausgefertigte Radfahrkarte ist verloren gegangen und wird hierdurch für ungültig erklärt.

Merseburg, den 11. April 1906.

Der königliche Landrat.

Graf d'Hauffville.

Der Wohnungs- und Flüchtlingsplan für den Winkel ist zufolge Beschlusses der städtischen Behörden abgeändert worden. Der abgeänderte Plan liegt vom 20. d. Mts. bis 20. Mai d. Js. im Kommunalbureau zur Jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen denselben sind binnen dieser — präklusivischen — Frist bei uns anzubringen.

Merseburg, den 12. April 1906.

Der Magistrat.

(804)

Bekanntmachung

In der Zeit vom 15. März bis zum 1. Juli ist es verboten, in folgenden städtischen Anlagen: **Werners Ruße** und **Stadtpark**, Anlagen am **vorderen Gotthardtsteich** und an und hinter dem **Krieger-Denkmal** vor dem **Gotthardtsteich** Hunde frei umherlaufen zu lassen. In diesen Anlagen dürfen Hunde nur an der Leine geführt werden.

Zwischenhandlungen gegen diese Verordnung werden mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Merseburg, den 6. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.

Rohde.

(760)

Zwangsvorsteigerung

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideale Anteil der Ehefrau **Dünhaupt, Clementine Elisabeth** geb. **Mayer** zu **Berlin**,

Dunkle Lebenswege.

Roman von E. Eiben.

(75. Fortsetzung.)

Eine Minute später stand der Apotheker vor dem Staatsanwalt. Er sah ihn erkannt fragend an.

Auf einen Wink des Staatsanwalts setzte er sich.

„Ich habe Sie holen lassen, um in einer wichtigen Sache Auskunft von Ihnen zu verlangen, Herr Schröder“, redete ihn der Staatsanwalt an. „Stammt diese Medizin aus Ihrer Apotheke?“

Er reichte ihm jenes Medizinfläschchen, welches mit dem Giftfläschchen vertauscht worden war. Der Apotheker nahm das Fläschchen, betrachtete es und las den Zettel aufmerksam.

„Ohne Zweifel, Herr Staatsanwalt!“ antwortete er. „Das Glas trägt eingetrannt meinen Namen, der Zettel meine Firma.“

„Wer hat den Zettel ausgefüllt?“

„Mein Gehülfe Braun, es ist seine Handschrift.“

Der Staatsanwalt nahm die beiden Fläschchen, welche Morphium enthielten, und betrachtete sie.

„Diese Fläschchen tragen auch Ihren Namen eingetrannt und Ihre Firma auf dem Zettel. Die Handschrift ist zweifellos auch die Ihres Gehülfen Braun.“

Der Apotheker überzeugte sich davon, daß dem so war.

Kaiser Wilhelmstraße 18 III. zu $\frac{1}{4}$ an den in der Merseburger bezw. Meuselauer Feldflur belegen, im Grundbuche von Merseburg Band IV Blatt 167 W. A., zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserbietes auf den Namen der Frau **Margarete Mathias** geb. **Taudert** zu **Hermannsdorf** zu $\frac{1}{2}$ Anteil, der Frau **Juliane Schröder** geb. **Taudert** zu **Jena** zu $\frac{1}{4}$ Anteil, der Frau **Margarete Sonntag** geb. **Geberer** zu **Merseburg** zu $\frac{1}{4}$ Anteil und der Ehefrau **Dünhaupt** geb. **Mayer** zu **Schöneberg** bei **Berlin** zu $\frac{1}{4}$ Anteil eingetragenen Grundstücken, nämlich:

A. Für Merseburg.

1. Kartenblatt 1, Parzelle 85/39, Plan 49, 50, Acker, 4 Hekt. 74 Ar 70 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 86,13 Talern.

2. Kartenblatt 1, Parzelle 86/41, Plan 49, 50, Acker, 13 Hekt. 10 Ar mit einem jährlichen Reinertrage von 230,88 Talern.

3. Kartenblatt 1, Parzelle 87/43, Plan 49, 50, Acker, 10 Hekt. 73 Ar 90 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 182,16 Talern.

4. Kartenblatt 4, Parzelle 40, Plan 618, Acker, 3 Ar 10 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 0,43 Talern.

B. Für Meuschan.

5. Kartenblatt 3, Parzelle 238/16, Plan 54 a, b, Wiese, 50 Ar 80 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 9,95 Talern.

6. Kartenblatt 3, Parzelle 242/20, Plan 54 a, b, Wiese, 7 Ar 20 qm mit einem jährlichen Reinertrage von 1,41 Talern.

7. Kartenblatt 3, Parzelle 243/20, Plan 54 a, a, Wiese, 2 Ar 80 qm, 0,55 Taler Reinertrag, am 9. Juni 1906, vormittags 11 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht an der

Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden.

Merseburg, den 12. April 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Merseburg, Gutenbergstraße Nr. 4 belegene, im Grundbuche von Merseburg, Band 42 Blatt 1659 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungserbietes auf den Namen des Maurers **Paul Koch** zu **Merseburg** eingetragene Grundstück, Wohnhaus mit Hofraum und Hausgarten Kartenblatt 6 Parzelle 853/20 Grundsteuer Mutterrolle 1928, Gebäudesteuerrolle 1859, 5 ar 28 qm groß mit einem jährlichen Nutzungswerte von 675 Mark am 9. Juni 1906, vormittags 11^{1/2} Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 19 — versteigert werden. (797)

Merseburg, den 14. April 1906.

Königliches Amtsgericht, Abt. 5.

Südwest-Afrika.

Merseburg, 16. April. Morenga war, wie man mit Sicherheit vermuten darf, vor einiger Zeit nach der Kapkolonie übergetreten, ist dort aber von der britischen Polizei zurückgewiesen worden. Die Deutschen machten sich auf, ihn zu verfolgen, erlitten jedoch bei einem Zusammenstoß mit ihm Verluste. Dieser Zusammenstoß erfolgte bei Jakkluft.

Es liegen folgende Meldungen vor: **Berlin**, 15. April. Major von Stoffling am 2. April 1906 mit den Abteilungen **Taubler** und **Heud** in Richtung **Gamsflüster** vor. Durch diesen Vormarsch wurden die dort befindlichen Bottenotten gezwungen, auf britisches Gebiet überzutreten. Eine starke Bottenottenwehr mit 40 Männern

antrat. Vor einigen Tagen war er in meiner Apotheke.“

„Sie sprachen ihn? Was wollte er?“ forschte der Staatsanwalt und ein blinder Blick der Ueberwachung schnellte aus seinen Augen.

„Ich habe ihn nicht bedient, Herr Staatsanwalt, Braun tat es. Ich war im Zimmer hinter dem Laden und sah ihn zufällig durch das Fenster der Tür. Er ließ sich wohl eine Medizin bereiten; denn ich bemerkte, daß er meinem Gehülfen einen Zettel, zweifellos ein Rezept, überreichte.“

„Braun muß mir darüber genauer Auskunft geben. Kennen Sie Freiherrn von Leo?“

„Gebenfalls nur von Ansehen.“

„Haben Sie ihn einmal in Ihrer Apotheke gesehen?“

„Ich erinnere mich dessen nicht.“

„Herr Schröder, es liegt ein Verbrechen mit das Leben der Gräfin **Alma** von **Staden** vor. Sie wäre um ein Haar dem Verhängnis überliefert zum Opfer gefallen. Von einer gefährlichen Verwechselung der Medizin mit Gift durch Braun kann keine Rede sein, alle Beweise sprechen dagegen. Braun hat sich wahrscheinlich von einem gewissen jemand zur Fergabe des Giftes gegen klingende Belohnung bestimmen lassen. Sollen Sie ihn für beschuldigend eines Mordes für fähig?“

Das Entsetzen spiegelte sich in dem Antlitz des Apothekers.

„Diese Frage trifft mich so unerwartet wie die Enttarnung!“ entgegnete er mit schwachen Worten. „Ich halte Braun eines Mordes

und 300 Weibern und Kindern wurde von der Kapkolonie nach der Gegend von **Mietfontein** S. O. abtransportiert. Anschließend hierdurch veranlaßt, fehlte **Morennga**, der auf britischem Gebiet in Höhe von **Arnam** gemeldet war, mit etwa 70 Gewehren auf deutsches Gebiet zurück. Am 5. d. M. übergriff er die **Pad** **Ababis-Ilamas** und schlug die Richtung auf **Heirachabis** und **Amas** ein. Hierbei wurde ein Teil seiner Bande durch die von **Ababis** im **Armarich** befindliche Funktionärin von **Milzewitz** angegriffen und nach kurzem Feuergefecht nach **Norden** zurückgezogen.

Berlin, 15. April. Der amtliche Bericht über den Zusammenstoß bei **Jakkluft** belagt: Inzwischen hatte **Morenga** die Richtung auf **Amas** verlassen und war über **Weglers** **Damm** auf **Jakkluft** Luft abgeben. Dort stieß am 8. d. M. ein Zug der 1. Kompanie 2. Feldregiments in tief eingeschmittener Felschlucht auf starke feindliche Banden. Dießelben fielen 8 Reiter, schwer verwundet wurden **Leutnant Gade**, früher im **Infanterie-Regiment von Mansfeld** (Schleswigisches) Nr. 84 und 4 Reiter, leicht verwundet ein Reiter, vermißt 1 Unteroffizier, 1 Reiter. Vor Teilen der anrückenden Abteilung **Gueck** hob der Gegner in Richtung **Süd**, wo die 11. Kompanie 1. Feldregiments die Verfolgung aufnahm.

Am Morgen des 10. d. M. griff diese Kompanie unter Oberleutnant **von Bär** die nördlich das Lagernde Bande an und warf sie nach zweistündigem Gefecht in östlicher Richtung zurück. Oberleutnant von **Bär**, früher im **Dragoner-Regiment König Albert von Sachsen** (Preussisches) Nr. 10, wurde leicht, ein Unteroffizier schwer verwundet. Am Nachmittag des 10. d. M. stieß eine Patrouille der 11. Kompanie 1. Feldregiments in Gegen weislich **Süd** auf weitere von Süden kommende Bottenotten. Diefelben wurden zwei Reiter vermißt.“

nicht für fähig, glaube auch nicht, daß er beschuldigend ist. Sollte er aber dennoch seine Hand zu einem Verbrechen geliehen haben, so muß er dazu durch irgend welchen dämonischen Einfluß gezwungen worden sein. Jetzt fällt mir ein, daß er seit einiger Zeit düsterr und verschlossener als sonst ist; er ist ängstlich, scheu, tiefsinnig, erschrickt bei dem geringsten Anlaß.“

„Das ist auffällig!“

„Ja, Herr Staatsanwalt! Glauben Sie mir aber, er ist auf jeden Fall mehr unglücklich als schuldig.“

„Es ist gut, Sie können gehen, wenn Sie das Protokoll unterschrieben haben.“

„Und Braun? Was wird mit ihm geschehen?“ fragte der Apotheker.

„Ich bin gezwungen, ihn zu verhaften.“

Diese Antwort hatte der Apotheker wohl ermartet. Ein leises Stöhnen entrang sich seiner Brust und seine Lippen murmelten: „Armer Kerl!“

Bucke wurde hereingerufen. Er verlas das Protokoll, der Apotheker unterschrieb es.

Als er sich entfernte hatte, holte **Gryd** den Apothekergehilfen **Braun** herein.

Der junge Mann glück einer wandelnden Leiche. Sein Blick war verflucht, scheu, seine Gesichtsmuskeln zuckten krampfhaft.

Er schien unter dem strengen durchbohrenden Blick des Staatsanwalts zu erstarren.“

„Braun“, hob der Staatsanwalt nach einer unheimlichen Pause an, „ich habe Sie gestern über eine Sache verhöört, die in einer gewissen Verbindung mit der Sache steht, worüber ich Sie jetzt vernehmen will.“ (F. f.)

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 17. April. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser und Ihre Maj. die Kaiserin verbrachten den Nachmittag des Ostermontags im Schloß „Belvedere“.

Reichskanzler Fürst v. Bülow hat das Bett noch nicht verlassen. Nach der „Stn. Ztg.“ befindet sich die Herzogin, falls dies geschehen würde, könnte der Kanzler seine Tätigkeit in ausgedehnter Weise übernehmen, und das sollte vermieden werden.

Der Vortragende Rat im Auswärtigen Amt v. Scholl ist gleichzeitig mit seinem etwa vor zehn Tagen beim Reichskanzler Fürsten Bülow vorgebrachten Entlassungsgesuche Urlaub auf unbestimmte Zeit bis zur Erledigung des Gesuches erbeten. Dieser Urlaub ist bewilligt worden.

Es ist das erste Mal, daß ein Generalleutnant zum Chef des Militärinstituts in Hannover ernannt wird, wie das jetzt durch die Ernennung des Generalleutnants v. Festenberg-Bachschiff der Fall ist. Bisher wurde dieser Posten von Obersten, die vor dem Generalmajor standen, bzw. von Generalmajors befehligt, die, wenn sie nach sechs- bis siebenjähriger Dienstzeit am Militärinstitut zum Generalleutnant befördert waren, abgelöst wurden.

Über den gegenwärtigen Stand der Bekleidungsfrage in der Armee schreibt die „Neue Polit. Korresp.“: Nach den eingegangenen Berichten der Verbands-Bataillone (Grenadier-Regiment Nr. 3, Infanterie-Regiment Nr. 145, Leib-Infanterie-Bataillon, Jäger-Bataillon Nr. 3 und Jäger-Bataillon Nr. 5) haben sich bei den Tragenverhänden die Uniformen aus mangelndem Tuche bemängelt.

Oesterreich.

* Wien, 14. April. Kaiser Wilhelm richtete an den Kaiser Franz Josef ein in wärmsten Worten gehaltenes Telegramm, das für die kräftige Unterstützung Deutschlands seitens Oesterreichs in Algerias und die Versicherung unwandelbarer Freundschaft ausspricht.

* Budapest, 14. April. Der „Pester Lloyd“ schreibt: Das Telegramm des Deutschen Kaisers an den Grafen Goluchowski, welches in seiner ganzen Fassung die achtunggebietende Eigenart dieses Souveräns widerspiegelt, ist ein neues Dokument des zwischen unserer Monarchie und dem Deutschen Reich waltenden innigen Verhältnisses.

zur Schau gestellt wird, sondern bei gegebenen Anlässen als inhaltsvolle Tatsache zur Geltung tritt. Gleichwohl kann die warme Anerkennung, welche der Deutsche Kaiser unserem Minister des Auswärtigen für die Haltung der österreichisch-ungarischen Diplomatie in der Marokko-Frage zollte, nur lebhaftere Genugtuung erwecken.

Die neue russische Anleihe.

Der Abschluß der russischen Anleihe muß diesmal ganz besondere Schwierigkeiten bieten. Früher war man bei Rußland gewohnt, daß, sobald von einer neuen Anleihe nur gesprochen wurde, ohne daß sofort ein Dementi erging, die Perfektion des Abschlusses auch schon auf dem Fuße folgte.

aus dem mitteldeutschen Braunkohlen-Revier. * Halle a. S., 15. April. Im mitteldeutschen Braunkohlengebiete waren am 14. April d.

Es, in den in der Gegend Oberöbblingen, Halle, Weihenfels, Reiz, Reuschwitz, Altenburg und im Königreich Sachsen gelegenen Werken von der Gesamtbelegschaft von 15646 ausständig 4241.

Notizen.

Merseburg, 17. April.

* Ranzel-Reiner in der Presse. In zwei Großstadtzeitungen, die einen sehr großen Leserkreis haben, im „Berl. Volk-Anz.“ und im „Frank. Gen.-Anz.“, finden sich Oster-Artikel: Im erstgenannten Blatt ein solcher des Militär-Oberpfarrers Goen s. In diesem Artikel heißt es u. a.:

* Das Osterfest ist vorüber. Das prächtige Wetter, das bis Sonnabend nachmittag angehalten hatte, änderte sich in den Abendstunden: Zwischen 5-6 Uhr ging ein starkes Gewitter nieder und kühlte die Temperatur merklich ab.

* Veronalien. Als Telegraphen-Affistent ist hier selbst angestellt worden der Post-Affistent Nischke aus Halle.

* Brand. Gestern, am 2. Osterfeiertag, vormittags zwischen 9-10 Uhr, entfiel im Wohnhause des Zimmermanns Michaelis, Rosental, ein nicht unerheblicher Zimmerbrand.

politische Untersuchung vornehmen zu lassen. Zu Begleitung des Schornsteinfegermeisters Herrn Schell begaben sich zwei Polizeibeamte in das fragliche Haus und stellten nach eingehender Untersuchung fest, daß bereits drei Zimmerbalken angegangen waren.

Provinz und Umgegend.

* Weihenfels, 14. April. Am Mittwoch wurde in der Nähe des Tieschen Tälchens bei der Holzschänke Fährerei beobachtet, wie eine weibliche Person in die Saale sprang und ertrank. Wie ein Augenzeuge, der die unglückliche Tat vom entgegengelegten Ufer aus beobachtete, dem „W. Z.“ mitteilt, hatte die Lebensmüde sich vor Ausführung ihres Schrittes die Augen verbunden.

* Schandis, 14. April. Post-Inspektor Schroeter von Berlin ist als Post-Direktor hierher versetzt worden.

* Burgwerben, 14. April. Ein entsetzlicher Unglücksfall hat sich am Donnerstagabend gegen 9 Uhr in den hiesigen Kreisgruben ereignet. Der dort beschäftigte Arbeiter Alfred Roldig aus Burgwerben geriet bei der Bedienung des Elevators in die Welle, wobei ihm der Kopf auseinandergespalten, der linke Fuß abgerissen und der Rücken schwer verletzt wurde.

* Quedlinburg, 13. April. Die Städtg. h. n. Merseburger-Wilhelmsoll, wie es in der dem Abgeordnetenhaus zugegangenen Vorlage heißt, bis zur Station Querfurt der Strecke Oberböllingen am See-Wienburg weitergeführt werden, um den zwischen Mücheln, Schalksdorf, Querfurt und dem Unstruttale gelegenen Landstrich dem Verkehr besser zu erschließen.

* Helfta, 14. April. Seit vorigen Montag werden an der Langelochbreite bei Helfta seitens des Prof. Gröblers und Lehrers Rühlmann Ausgrabungen für den Eisleber Altertumsverein unternommen.

eine der dort zahlreich vorkommenden Bohngruben aufgedeckt, in der zahlreiche Gegenstände aus der jüngeren Steinzeit gefunden wurden.

*Wagdorf, 13. April. Die im vorigen Jahre angekauften Meisterkurse für Schneiber und Schuhmacher werden diesmal laut Befehlsmachern des Kuratoriums vom 6. August bis 2. September 1906 und vom 7. Januar bis 2. März 1907 veranstaltet.

*Sangerhausen, 14. April. Zwei Waldbrände von größerer Ausdehnung haben die Gärtnereien bei Kottlitzerode und bei Wundehausen heimgesucht.

*Berlin, 16. April. Der Kaufmörder Genig, der nach wie vor seine Schuld an der Ermordung des Kellners Gierlach hartnäckig leugnet, hat neuerdings die Untersuchungsbehörde um Bewilligung einer Freistellung, innerhalb der er die Ermittlung seines angeblichen Komplizes „Franz“ den er bestimmt als Haupttäter bezeichnet, zu erreichen hofft.

*Wittenberg, 16. April. Im Kanal bei Witten wurde am Dienstagabend die vollständig verstümmelte Leiche eines Fremden gefunden.

nissen nicht bekannt geworden sei, der Magistrat nun aber die Angelegenheit energisch in die Hand nehmen werde.

*Ragold, 14. April. Von den Vermögenden der dortigen Bauernarbeiten am „Hirsh“ teils selbst, teils durch ihren Arbeiter Hilse, gestiftet worden, seinen Verletzungen gestorben. Demnach beträgt die Zahl der Toten jetzt 51.

*Antwerpen, 13. April. Großes Aufsehen erregt hier das Verschwinden eines 40-jährigen Mannes, der über 2 Millionen Wallon hinterließ.

*Nom, 16. April. Professor Matteucci meldet vom Beobachtungsatorium, daß die Lage auf dem Vesuv heute dieselbe ist wie gestern.

*Nom, 16. April. Der deutsche Botschafter hat an den Minister des Aeußeren ein offizielles Schreiben gerichtet, in dem er sein Beileid zu dem schmerzlichen Ereignis am Vesuv ausspricht.

*Nom, 16. April. Der Vesuv hält in seiner Nähe an. Den Bewohnern der Bewohnten liegt die Ruhe und Sicherheit zu. Die neuerdings aber Ostasien eingetroffen sind Nachrichten von einem neuen Ausbruch haben sich als übertrieben herausgestellt.

*Wittenberg, 12. April. Unangenehme Zustände auf einem Kirchhofe kamen in der letzten Stadtorbungsung in Hohenstein-Criethal zur Sprache.

an die Unglücksfälle eilten, um ausgerüstet mit den verschiedensten Rettungsapparaten gemeinsam mit französischen Ingenieuren und Bergarbeitern unter Einwirkung des eigenen Lebens, an den Rettungsarbeiten teilzunehmen.

Wahrlch, hier ist er der als „Schlimmer Scharfmacher“ verurteilte Bergmeister Engel in seinem humanen Willen der blutigen Rosa Luxemburg in der paderbornischen Weise gegenüber.

Wie daher die sozialdemokratische Propaganda noch nicht vollständig diese vernunftgemäße Denken erlöst hat, der muß auch aus diesen Vorgängen erhellen, daß die von sozialdemokratischer Seite angepriesene „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit“ eitel Scharwahn und Betrug ist.

Am so angenehmer wird es aber jeden rechtshenken Deutschen berühren, daß Bergmeister Engel mit den anderen Tasperen durch Taten bewiesen hat, wie wahrhaft national gesinnte Männer zu handeln imstande sind, wenn es gilt, selbst außerhalb ihres Vaterlandes unglücklichen, in größter Lebensgefahr schwebenden Menschen beizuhelfen.

Kleines Feuilleton.

*Von der Widerstandsfähigkeit des Bergleute. Die tragische Geschichte der 14 Bergleute von Courrières, die fast 3 Wochen lang in den Tiefen des Bergwerks gelebt und ihr Leben mit verfaultem Aas, Baumrinde und Harn gestiftet haben, hat wieder einmal die ausgedehnten physische Widerstandsfähigkeit der menschlichen Natur gezeigt.

Speziell in Deutschland äußerte sich diese Sympathie nicht nur durch Abgabe größerer Geldbeträge an die durch die Kattatrophe so pöblich zu Witwen und Waisen gewordenen Frauen und Kinder, sondern auch dadurch, indem eine größere Anzahl mutiger Vergleute

verpeißt. Wie es bei der Katastrophe von Paris im Jahre 1871 zuzug, ist noch deutlich in aller Erinnerung. Man sah fast alle Tiere aus dem Zoologischen Garten. Ein Fleischer verkaufte Affen- und Geißelweh, und Kanarienvogel- und Gendepastillen waren „kauflich“. Eine Wäckerfamilie während der Belagerung sorgte ihren Laden, d. h. alle ihre Vorräte auf, und eine alte Gänsehirn sah 143 Tote in ihrem Keller und lebte während dieser ganzen Zeit von nichts als Käse.

Der Mann, der noch durch den letzten Bergarbeiterstreik allen in guter Erinnerung sein dürfte, der damals durch sein konsequentes Auftreten gegen die sozialdemokratischen Propaganda sich ganz besonders durch die hier erwähnten Bergarbeiterstreiks auszeichnete, war ein Mann von der Ghibernia in Genua, mit dem Bergarbeiterführer Joseph von der Ghibernia und 5 Mann der Ghibernia, sich in Courrières unter den größten Lebensgefahren helfend und fördernd zu betätigen.

Wie der Mann, der noch durch den letzten Bergarbeiterstreik allen in guter Erinnerung sein dürfte, der damals durch sein konsequentes Auftreten gegen die sozialdemokratischen Propaganda sich ganz besonders durch die hier erwähnten Bergarbeiterstreiks auszeichnete, war ein Mann von der Ghibernia in Genua, mit dem Bergarbeiterführer Joseph von der Ghibernia und 5 Mann der Ghibernia, sich in Courrières unter den größten Lebensgefahren helfend und fördernd zu betätigen.

Vom Büchermarkt.

*Die Marineverlage 1906 bringt als wichtigste Neuerscheinung die Vergrößerung des Zeplandaments der deutschen Kriegsmarine. Die Verweise dieser geplanten Vergrößerung sind fast und fast im April der „Flotte“ nachgewiesen.

Aus dem Geschäftsverkehre.

*Die Preussische Lebens-Versicherungsgesellschaft zu Berlin hielt am 31. März ihre 40. ordentliche General-Versammlung ab.

Magen-Leiden, Darm-Leiden, Durchfall, Blutharnt, Blutsucht, Hausens Kasseler, Hafer-Kakao.

Heute früh 1/4 6 Uhr entschied nach unsäglich schwerem und langem, aber mit rührender Geduld und unbegrenztem Gottvertrauen erduldetem Leiden im Alter von 30 Jahren und 5 Monaten unsere herzensgute, heissgeliebte Tochter, Schwester und Schwägerin (808)

Anna.

Ihr Trostpsalm war in ihrer Not: Psalm 42; ihr liebster Trostspruch: Röm. 12,12; unser Trostanker ist die Gewissheit: Joh. 16,22.

Niedererebleau, am Ostermontage 1906.

Im Namen der trauernden Angehörigen Hilpert, Pfarrer.

Das Begräbnis findet Donnerstag, den 19. April, nachmittags 4 Uhr, statt.

Kirchennachrichten.

Dom. Getauft: Franz Leopold, S. d. Frä. Wilschlag; Anna Lubmilla, I. d. Schuhmachers Brüder. — Getraut: Der Former Karl Gängel mit Anna Rednagel.

Stadt. Getauft: Max Paul, S. d. Geshirf. Adermann; Anna Berta, I. d. Wauers Stöger; Oscar Friedrich, S. d. Schrefflers Witwe; Antonie Luise Frieda, I. d. Frä. Volkstämper; Katharina Anna Charlotte, I. d. Kaufm. Junst. — Getraut: Der Schuhmacher C. W. Schliephacke mit Frau M. W. geb. Neundorf hier. — Verlobt: Die Ehefrau des Büchsenm. Schneider.

Mittenburg. Getauft: Otto Kurt, S. d. Vogtbergs Hilde; Ernst Paul Max, S. d. Bureau-Assistenten Gienhuber; Helene Gertrud, I. d. Frä. Ziem; Bernhard Franz Werner Helmuth, S. d. Bureau-Assistenten Wever; Helene Frieda, I. d. Frä. Ziem. — Getraut: Der Schneidermeister, Weymann mit Frau Luise geb. Thomas; der Zimmermann Weniger mit Frau Berta geb. Weisner; der Königl. Landmesser Emil Gustav Krutz Hobbe mit Frau Frieda Emilie Ida geb. Heide. — Verlobt: Frau Luise Handerberg geb. Kellermann. — Neumarkt. Getauft: Erich Otto, S. d. Handarb. Stempelw. — Getraut: Der Mechaniker K. Knauth in Halle, mit F. W. A. geb. Schimpf; der Former B. A. Scheit mit W. C. geb. Hauschenbach. — Verlobt: Der Privatmann Ulrich.

Zivilstandsregister der Stadt Merseburg.

Vom 9. bis 14 April 1906. Geshlichungen: Der Mechaniker Max Knauth und Anna Schimpf, Halle a. S.; der Former Karl Gängel und Anna Rednagel, Mittenburg 42; der Schuhmacher Willi Schliephacke und Marie Neundorf, Kreuzstr. 3; der Zimmermann Franz Weniger und Berta Weisner, Sitzberg 7.

Geboren: Dem Kaufmann Gehert 1 Z. Markt 21/22; dem Mittelstuhllehrer Bauer 1 S. Dörbrietstr. 3; dem Arbeiter Wolfenbauer 1 Z. Reichstr. 10; dem Angest. Vogler 1 S. Dörbrietstr. 14; dem Ranglist. Pinter 1 Z. Johannisstr. 15a; dem Schlosser Austermann 1 S. Kaufmännertor 8; dem Brauer Schweizer 1 Z. Markt 28; dem Regierungs-Strat. Hoffmann 1 Z. Hallestr. 21b; dem Restauration. Lehmann 1 S. Dammstr. 14; dem Sattlerm. Schneider 1 S. Delgrube 3; dem Arbeiter Anselm 1 S. Gr. S. 8; dem Kaufmann Streblow 1 S. Gerthardsstr. 39; dem Landesbauinsp. Brühl 1 S. Kellerstr. 8a. Gestorben: Die Ehefrau des Fabrikarbeiters Mandels Luise geb. Kellermann 49 J. Hallestr. 8; die Ehefrau des Kürschners Schneider Emma geb. Pabst, 49 J. Wälzenstr. 11; der Privatmann August Ulrich 88 J. Neumarkt 78.

In den Anzeigen im Standesamt sind Ausweis-papiere vorzulegen.

Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Aufnahme der fortbildungsschulpflichtigen Lehrlinge und gewerblichen Arbeiter findet Sonntag, den 22. April, vormittags 11 Uhr in der 2. Bürger Schule statt. Das letzte Schulzeugnis ist vorzulegen. Refel. 807

Bekanntmachung.

Die Pfortscheune in Grehpan soll Sonnabend, den 21. April, nachm. 5 Uhr im hiesigen Gasthof meistbietend auf Abbruch verkauft werden, wozu Kauf-lustige einladet. (791) Der Gemeindevorstand.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche (180) Salzenpott 417“, Hfelingen.

Feld-, Gras-, Blumen- und Gemüse-Samen

in garant. frischer Qualität. empfehlt zu Katalogpreisen (721) Paul Göhlisch, Merseburg.

Hack-Maschinen!

Zum bevorstehenden Kartoffel-flecken empfehle den Herren Landwirten meine äußerst praktischen Hackmaschinen, dieselben erleichtern das Kartoffel-Legen sehr und liefern eine akkurate Arbeit, da auch mit der Maschine zugestrichen wird, werden die Kartoffeln gut zugedeckt und entziehen keine Dämme. Beim Bedecken von Getreide ist ein Unter-schneiden desselben ausser loffen. Man verlange Prospekte u. Zeugnisse.

B. Bornschein, Maschinenbauerei

Nieder-Eichstädt b. Schallstädt

Der Unterricht für weibl. Handarbeit, Tiefbrand, Reliefschnitt, Reliefmalerei, Sammetbrand etc. (806) beginnt am 23. April. Emmy Schiedt, Hallestr. 15 p.

Von einer (800) Nachlaß-Verwaltung sollen M. 500.000, — auf gute Ackerpossessionen in der Provinz Sachsen oder Anhalt a 3 1/2 % Zinsen verleiht werden. Offerten ein-zureichen bei Rudolf Woffe in Magdeburg unter A. A. 288.

Früh-Kartoffeln „Matador“

gibt wegen vorzüglicher Zeit zu her-abgesetzten Preisen ab. (808) Rittergut Kriegstedt.

Bruteier,

gut befruchtet, von weiß. n. Whan-dottes und Hammelsloß, a. Sted. 10 Pf., Bekimantent a. Sted. 20 Pf. — Nittger, Burgwerben b. Weisenfels. Wein an der Lauchstedterstraße neu erbautes Familienhaus ist sofort zu vermieten und 1. Juli zu beziehen. (799) Paul Czerfurth, Baumeister.

Arbeitsbücher, Gefindedienstbücher vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.

ist das Globin beste, feinste Schuhputzmittel überall erhältlich

Eine der angesehensten Deutschen Gesellschaften (751) mit sehr konkurrenzfähigen Tarifen und Einrichtungen sucht

General-Agenten für Merseburg und Bezirk.

Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, insbe-sondere mit solchen zur Industrie, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, auch General-Agenten anderer Versicherungszweige, welche mit ihrer Tätigkeit noch obendrein sehr lohnende und entwicklungsfähige Branchen zu bearbeiten geneigt sind, werden um Ein-zeichnung ihrer Bewerbung mit Nr. 751 an die Exp. des Bl. gebeten. Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehn-liche Einnahme verbunden. Auch kann eine Vertretung für Lebens-, Renten- und Aussteuer-Ver-sicherung mit übernommen werden.



klein-Verkauf für Stadt und Kreis Merseburg zu Original-Preisen bei Otto Dobkowitz, Merseburg, Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung, Markt 19/20. Auslieferung und Verlängerung zum 1. und 15. jeden Monats.

Kaiser-Borax Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht zarte weisse Hände. Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf. Spezialisten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Advertisement for Underberg-Boonekamp. Unentbehrlich für jede Familie! Semper idem. H. UNDERBERG-ALBRECHT Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. am Rathhause in RHEINBERG am Niederrhein. Gegr. 1846. Anerkannt bester Bitterlikör! 24 Preis-Medaillen! Underberg-Boonekamp. Man verlange ausdrücklich!

Kasse zur Unterstützung der Hinterbliebenen verstorbener Beamten im Kreise Merseburg. Die General-Versammlung findet Mittwoch, den 18. April cr., abends 8 Uhr in der „Reichsstone“ statt. Tagesordnung: 1. Rechnungslegung für 1905. 2. Vorstands- und Beigeordneten-Wahlen. 3. Beschlüssen. Um zahlreiches Erscheinen der Mit-glieder wird gebeten. (765) Der Vorstand. Schätze, Witte, Barthel.

Halleische Strasse 8 ist die Parterre-Wohnung mit Vorgarten zu vermieten und Oktober zu beziehen. Preis 450 M.

Jeder Radfahrer, der jetzt sein Fahrrad in Stand setzen will, kauft seine Ersatz-u. Zu-behörteile am billigsten im Spezialgeschäft für Fahrrad-Zubehörteile von Otto Bretschneider, Eisenwarenhdg., Kl. Ritterstr. Fahrrad-Glocken von 25 Pf. an. Flügel-Pedale v. Mk. 3.— an p. Paar. Luftschläuche, Ia., v. Mk. 3.50 an. Lanfdecken, Ia., v. Mk. 5.50 an, mit Garantie; ohne Garantie Mk. 3.— u. 4.— Acetylenlaternen v. Mk. 1.40 an. Calcium-Carbid äußerst billig. (462)

Stadt-Theater in Halle. Mittwoch, 18. April, nachm. 3 Uhr, Schillerorch. 3. H. Breil: Die Jung-frau von Orleans. — Abds. 7 Uhr, Beamtent. ung: Siegfried. (Von Wagner.)

Hausbeißer-Verein Merseburg.

Vierteljahrsversammlung Donnerstag, den 19. April cr., abends 8 1/2 Uhr in der Reichsstone. Tagesordnung:

- 1. Berlesung des Protokolls von letzter Sitzung. (798)
2a. Nachweisliste von Wohnungen, b. Auslaufisliste über nicht em-pfiehlt ne werte Mieter.
3. Vorstands-Ergänzungswahlen.
4. Festsetzung eines Pauschalbetrags bezügl. der Vergütungen für Ver-eins-Arbeiten.
5. Interessenanfragen.

Der Vorstand. (805) Prima echten

Magdeburger Sauerkohl empfiehlt C. L. Zimmermann.

ff. Scheiben- und Schleuder-Konig empfiehlt Lehner Kuntzsch, Karstr. 7.

Germantische Fischhandlung

Empfehle frisch auf Eis: Schellfisch, Schollen, Kabel-jau, Räcklinge, Flunders, Aale, Lachsheringe, geräucherter Schellfisch, Brat-heringe, Sardinen, Marinaden, Fischkonserven, Citronen. W. Krämer.

Otto Bretschneider, Eisenwarenhdg., Kl. Ritterstr. empfiehlt

Kinder-Sport- und Leiterwagen

mit und ohne Verdeck, in großer Auswahl u. reizenden Mustern.

Es ist eine ange-nommene Tatsache, daß heute der Eine den Anderen durch Get-tingungsstellen häufig zu übersteuern ver-mocht. So führe Sport-wagen hieran Blase am längsten, und bleiben die ältesten Geschäfte beson-derlich immer die solidsten. Neuererst berechneten Preis kann jeder Käufer sich selbst bei mir ablesen, und gebe ich auf diesen Artikel bei Barzahlung 5 Prozent Rabatt, welcher sofort vom Kaufpreis ab-gezogen wird. (461)

Luhns wäscht am besten

Zöpfe größtes Lager in allen Farben zu billigen Preisen. Otto Stiebritz, Gotthardstr. 9.

Wafulatur vorrätig in der Kreisblatt-Druckerei.